

Niederschrift

zur Sitzung des Ausschusses für Kultur und Soziales der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2003/2008)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Donnerstag, den 01.09.2005	18:00 - 19:35 Uhr	Beratungszimmer des Alten Rathauses

Anwesenheit

PDS-Fraktion

Fiedler, Monika
Gollmer, Martin
Reibsch, Heike

CDU-Fraktion

Lachmann, Hans-Joachim
Lehmann, Karin

SPD-Fraktion

Hemmerling, Rita
Wagner, Elke

FDP-Fraktion

Ksink, Reinhard

Bündnis 90/Die Grünen

Czerwinske, Inge

Sachkundige BürgerInnen

Bogdan, Matthias
Runge, Klaus
Schumann, Petra
Stachat, Susanne Dr.
Stanslawski, Daniela

Verwaltung

Bauer, Kati
Poltz, Andreas
Reim, Manfred
Roch, Jürgen
Schickert, Andrea
Trilling, Anne-Gret

Gäste

Killisch JUS e.V.
Lewerenz Kulturfabrik
Stemmler MOZ
Thieme Caritas

u.a.

Abwesend

Wobring, Karsten
Pohl, Heiko
Römer, Marion

TOP 1 Bestätigung der Tagesordnung der 15. Sitzung

Beschluss:

Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wird **einstimmig** bestätigt.

TOP 2 Bestätigung der Niederschrift der 14. Sitzung

Beschluss:

Die Niederschriften der öffentlichen (14.) Sitzung und die der (14.) nicht öffentlichen Sitzung werden **einstimmig bei 1 Enthaltung** bestätigt.

TOP 3 Drucksachen öffentliche Sitzung (liegen keine vor)

Es liegen keine Beratungsdrucksachen vor.

TOP 3.1 Informationen zum aktuellen Sachstand des Fördervereins f. Jugend- und Kulturarbeit und Club im Park

Aufgrund der vom Förderverein für Jugend- und Kulturarbeit beantragten Insolvenz waren bzgl. der Weiterführung des Streetwork-Bereiches und des Clubs im Park kurzfristig Entscheidungen zu treffen. Abbrüche in der inhaltlichen Arbeit sollten vermieden werden.

Ausgehend von der Personalstellendiskussion von Land und Landkreis informiert Herr Politz, dass es ab 2006 zu Einschränkungen und konzeptionellen Veränderungen im Bereich der Kinder- und Jugendsozialarbeit kommen wird. Die Stadt hat deshalb bereits die beiden Stellen „Streetwork“, unter Vorwegnahme dessen, was der Landkreis beschlossen hat, in den Schwerpunktbereichen Nord und Süd an die Caritas und die BSG Pneumant übergeben.

Nach den Vorstellungen des Landkreises und der vom Jugendhilfeausschuss beschlossenen Qualitätsstandards soll sich die Kinder- und Jugendsozialarbeit ab 2006 mehr sozialräumlich orientieren. Streetwork als eigener Bereich wird nicht mehr gefördert, sondern als mobile Jugendarbeit von Schwerpunkteinrichtungen mit geleistet. Der Stadtteil Mitte wird in Kooperation von Süd und Nord versorgt. Konzeptionelle Absprachen hierzu erfolgen am 6.9.05.

Die Betreuung des CiP, einschließlich des beschäftigten Personals, übernimmt bis zum Jahresende

die Kulturfabrik gGmbH. In dieser Zeit ist die weitere Verfahrensweise gemeinsam mit dem Fachausschuss bzgl. Der Einrichtung zu klären. Die Kulturfabrik gGmbH ist aufgefordert, hierzu ein mögliches Betreiberkonzept zu erarbeiten.

Herr Politz gibt den Abgeordneten die Personalstellenanbindung im Rahmen des Landesprogramms zur Personalkostenförderung und des kreislichen Programms zur Schaffung zusätzlicher Personalstellen zur Kenntnis. Das Informationsmaterial schildert die Situation und die seitens des Landkreises betroffenen Stellenkürzungen sehr anschaulich.

Allerdings, so betont Herr Politz, versucht die Stadt mit allen Beteiligten nach Möglichkeiten, die Situation zu entschärfen bzw. Kürzungen teilweise zu kompensieren, um die erforderlichen Aufgaben im notwendigen Umfang zu gewährleisten.

In der anschließenden Diskussion beantwortet er die Fragen der Abgeordneten ausführlich.

Den anwesenden Vertretern der freien Träger wird (mehrheitlich, 2 Enthaltungen, 1 Gegenstimme) Rederecht erteilt und Herr Killisch moniert, dass im gesamten Prozess die freien Träger nicht wie gesetzlich vorgeschrieben einbezogen wurden und es keine inhaltliche Diskussion zur Neugestaltung der Aufgaben zwischen den örtlichen und freien Trägern gab.

Herr Thieme weist darauf hin, dass dem Jugendmigrationsdienst für den gesamten Landkreis ein stringent einzuhaltendes Konzept vorgegeben ist, in dem es nur bedingt möglich ist, wegfallende Aufgaben im offenen Jugendbereich zu kompensieren.

Herr Lewerenz informiert, dass mit der Wiederbesetzung der Club-Leiter-Stelle im CiP weiterhin die Vernetzung und der Austausch der freien Träger gewährleistet ist. Gemeinsam mit mehreren Partnern aus der Jugendarbeit wird an der Umsetzung des Prozesses soziokulturelles Zentrum/CiP gearbeitet.

Herr Bogdan informiert, dass aufgrund der Kürze der Zeit noch kein Ausbau neuer konzeptioneller Ideen im Bereich Streetwork verwirklicht werden konnte, es aber bereits jetzt gemeinsame Aktionen von Nord und Süd im Bereich Fürstenwalde Mitte (Doppelgänger) gab und die gute Zusammenarbeit auch unter Mitwirkung ehrenamtlicher Kräfte verstärkt werden soll.

Abschließend wird festgelegt, dass das gesamte Thema im Ausschuss im Oktober nochmals ausführlich zu behandeln. Bis dahin bietet Herr Politz den Abgeordneten an, sich aktiv in die Gesprächsrunden der AG einzubringen.

TOP 3.2 Informationen zur Situation der 1. und 2. Oberschule (ehem. 1. und 3. Gesamtschule)

Ausgehend von den Änderungen des Schulgesetzes in der Sekundarstufe I informiert Herr Politz über drei mögliche Modelle, das integrative, das kooperative und das Mischmodell. Von den Oberschulen 1 und 2 liegt zwar noch keine Entscheidung seitens der Schulkonferenz vor, favorisiert wird aber das integrative Modell, d.h. es wird keine Real- und keine Hauptschulklasse gebildet. Die Differenzierung erfolgt innerhalb des Klassenverbandes, im Kursunterricht, in Lerngemeinschaften o.ä.

Die Abg. Fiedler ergänzt, dass die Entscheidung erst zum Ende des ersten Halbjahres erfolgen wird. Bis dahin werden die SchülerInnen in ihren Fähigkeiten und Kenntnissen geprüft und eingeschätzt. Die Schulkonferenz muss jedes Jahr für jeden neuen siebenten Jahrgang auch neu entscheiden.

Darüber hinaus erläutert Herr Politz, dass es zur Auflösung der 2. Gesamtschule und dem Wechsel der Schüler zur 1. Oberschule eine Einschätzung der Schuldirektorin, Frau Wenzek, gibt. Das Schreiben wird der Sitzungsniederschrift beigelegt.

Die Abg. Czerwinske ergänzt, dass sie nach einem Gespräch mit Frau Wenzek inzwischen sehr angetan ist, wie die Schülerzusammenführung gelöst wurde. Es gibt eine sog. Wiederholerklasse für

die 10. Klassenstufe und 4 9. Klassen mit einer Schülerstärke von 28 bzw. 29 SchülerInnen. In allen 4 Klassen sind 12 lernschwache Schüler, die einer gesonderten Förderung bedürfen und die Klassenstärke damit zusätzlich entlasten. Auch die Aufteilung der einen 9. Klasse (alle neuen Schüler wurden wie versprochen im Klassenverband übernommen) wurde durch alle Beteiligten, Eltern usw. verantwortungsvoll begleitet und umgesetzt.

TOP 3.3 Antrag der SPD-Fraktion - Berufung einer sachkundigen Bürgerin

Die SPD schlägt für die Nachfolge von Frau Bluschke als neues sachkundiges Mitglied im Ausschuss Frau Katrin Kaiser vor.

In ihrer kurzen Vorstellung schildert Frau Kaiser, dass sie seit mehreren Jahren in der Kinder- und Jugendarbeit tätig ist. Im Moment leitet sie beim CTA-Kulturverein das Schülerbüro. Ehrenamtlich ist sie tätig als Betreuerin des Bolzplatzes an der Kita „Kunterbunt“, bei der Spiko und auch bei vielen Veranstaltungen und Events auf Spielplätzen und wenn es um Kinder und Jugendliche geht. Sie hat sich auf diesem Gebiet auch ständig weitergebildet (z.B. Jugendleiterausbildung).

Zur Abstimmung verlässt Frau Kaiser die Sitzung.

Die Mitglieder des Sozialausschusses empfehlen der STV, Frau Katrin Kaiser als sachkundiges Mitglied in den Ausschuss zu berufen.

Abstimmung: einstimmig

TOP 4 Informationen der Verwaltung

Die Abg. Fiedler informiert über das 5. Friedensfest, das am 09.09.05 von 14.30 Uhr bis 20.00 Uhr rund um den Dom mit Ausstellungseröffnung, Bühnenprogramm usw. stattfindet.

Am 9./10./11.09.2005 findet das Fest „Brandenburg trommelt“ rund um die Kulturfabrik in gemeinsamer Organisation mit Herrn Wenzek statt.

Frau Trilling informiert über den Wettbewerb „familienfreundliche Kommune“, an dem sich auch Fürstenwalde beteiligt. Inhaltlich vorbereitet werden die Wettbewerbsunterlagen von Frau Fellner, Herrn Politz, Frau Bauer und Frau Trilling und Ende September dem Ministerium übergeben. Es geht darum, dass Kommunen familienfreundliche Konzepte entwickeln, umsetzen und andere auf nachahmenswerte Beispiele aufmerksam werden. Die besten Ideen werden von einer Jury prämiert und ausgezeichnet. Insgesamt sind 76.700 € ausgelobt.

Die Stadt Fürstenwalde hat sich mit dem Konzept „SPIKO“ beworben. Frau Bauer erläutert, was in den Unterlagen alles enthalten sein wird (Patenschaftsvertrag, Spielplatzsatzung, Arbeitsplan der SPIKO, Netzwerkdokumentation, Mauergestaltung Kunst- und Musikschule, Klingelbüchse, Workshop Spreeufergestaltung, Info Spielpunkte u.v.m).

TOP 5 Anfragen an die Verwaltung

Ausgehend von der Diskussion zur Schaffung eines Ausländerbeirates und dem Beschluss in der STVV bittet die Abg. Wagner nach ausführlicher Beratung in den Fraktionen, dieses Thema in der nächsten Ausschusssitzung wieder aufzugreifen.

Herr Politz weist darauf hin, dass die Anfrage sehr umfangreich ist. Er orientiert deshalb auf die Sitzung am 03.11.2005.

TOP 6 Beendigung der öffentlichen Sitzung

Die Sitzung wird geschlossen. Die Niederschrift umfasst 4 Seiten.

Monika Fiedler
Vorsitzender

Schriftführer
